

Gabriele Wand-Seyer

Geistiges Heilen und Matrix-Mentoring

oder: Wie geht das eine, wie geht das andere?

Handauflegen als Form geistigen Heilens ist so alt wie die Menschheit. Der Heiler steht dabei zwischen dem Heilungssuchenden und der göttlichen Gnade, die heilende Energie zuteil werden lässt. „Krankheit“ kann daher als Zustand außerhalb der harmonischen göttlichen Ordnung betrachtet werden, die durch Geistiges Heilen in den „gesunden“, mit der göttlichen Energie in Einklang schwingenden Zustand geführt werden kann. Durch Handauflegen überträgt ein Heiler die Heilenergie, gleicht belastende Energien mit Hilfe feinstofflicher Energien aus und ermöglicht dem Heilungssuchenden einen Genesungsprozess.

Fast jeder Mensch verfügt von Natur aus über die Gabe zu heilen. Es gibt Heiler, die ohne jede Schulung in intuitiver und absichtsloser Arbeitsweise Menschen zu ihrer Gesundung verhelfen, während andere erlernte, vorgegebenen Techniken anwenden. Heilung geschieht freilich nur durch den Ratsuchenden selbst und seinen Heilungswunsch. Der Heiler unterstützt ihn lediglich dabei, die schlummernden Kräfte der Selbstheilung in Gang zu setzen. Dennoch spielt er keine nachgeordnete Rolle, denn als Mittler fließen durch ihn dem Klienten die heilenden Energien zu. Somit hat er im gesamten Prozess eine zentrale Rolle inne.

Ebenso wie beim absichtslosen Heilen verbindet der Heiler auch beim Matrix-Mentoring den Ratsuchenden mit helfenden, unterstützenden Energien. Matrix-Mentoring gründet jedoch weniger auf einem spirituell-theologischen Weltbild i. w. S. und der Vorstellung einer Übertragung feinstofflicher Energien. Vielmehr findet es seine Grundlagen in den Eigenschaften der Matrix selbst. Die Matrix besitzt als Schwingungsfeld Informationen, aus denen durch den Einsatz von Bewusstsein und Absicht materielle Ereignisse erzeugt werden können. Dazu gehören auch heilende Prozesse. Der Heiler setzt dabei lediglich einen Impuls, mit dem er die Voraussetzung zur Anbindung des Klienten an die ausgleichenden Optionen der Matrix schafft.

Aktiviert werden diese Optionen mit einem Bewusstseinsimpuls. Als dessen Folge setzt ein Transformationsvorgang ein, der dem Klienten die harmonisierende Option der Matrix für seine spezielle Fragestellung nutzbar macht. Ist der Impuls gesetzt, tritt der Heiler als Impulsgeber real zurück, um den Transformationsvorgang unbeeinflusst von seiner Präsenz und seinem eigenen Bewusstsein beim Klienten ablaufen zu lassen.

So unterschiedlich die Grundlagen der verschiedenen Ausprägungen „traditionellen“ geistigen Heilens und des Matrix-Mentorings auch erscheinen mögen, so ist ihnen doch ein Prinzip gemeinsam: die Anregung der Selbstheilungskräfte, mit deren Hilfe ein Individuum eigenständig und eigenverantwortlich energetische Belastungen ausgleichen kann.